



Im Workshop von Lutz Boßhammer ging es ums »Fremdsein«

36. Schülerforum am LI

»Flucht und Schule – was geht?«

So lautete das Motto des 36. Schülerforums am 7. Dezember 2015 im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Rund 160 Schüler und Schülerinnen, darunter viele Schulsprecher, hatten sich bei der SchülerInnenkammer Hamburg angemeldet, um einen Tag lang über Möglichkeiten zu diskutieren, wie sich Flüchtlinge an ihrer Schule am besten integrieren lassen.

Ziel dieser Veranstaltung war es ein Forum zu schaffen, auf dem möglichst viele Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, sich über bereits erprobte Projekte auszutauschen, aber auch, um über vorhandene Ängste und Sorgen sprechen zu können. Ein weiteres Ziel war die Formulierung von politischen Forderungen, welche die SchülerInnenkammer, nach alter Tradition, im Anschluss dem Schulsenator und der Bildungsbehörde vorlegt.

»Wir sehen uns als Schülerschaft in der Verantwortung für die Situation der Flüchtlinge in unserer Stadt«, erklärte die Landesvorsitzende der SchülerInnenkammer Hamburg (SKH), Mina Zulal. »Auch wir als Schülerinnen und Schüler können dazu beitragen, dass Integration in der Schule gut gelingt.« Die 17-jährige Schülerin des Carl-von-Os-

sietzky-Gymnasiums ist überzeugt, dass Aufklärung und Diskussion helfen können, auch schwierige Situationen an den Schulen zu entschärfen.

Wir alle wollen helfen, doch was ist richtig?

Sirin Pourbakhshayesh, die stellvertretende Landesvorsitzende erläuterte die Leitfragen der Veranstaltung: »Wir alle wollen helfen, doch was ist richtig? Wie können wir eine Willkommenskultur an unseren Schulen schaffen?« Neben einem Austausch und Diskussion über laufende und geplante Projekte möchte die SchülerInnenkammer auch auf strukturelle Probleme in den Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) hinweisen. So würde es vielen Flüchtlingen sehr helfen, wenn Deutsch als zweite Fremdsprache anerkannt würde. Auch die pädagogische Versorgung an den Schulen sollte aufgestockt werden.

Im ersten Teil der Veranstaltung stand die Darstellung der aktuellen Situation in Zahlen, Daten, Fakten. Andreas Heintze, Fachreferent der Schulbehörde, gab einen kurzen Überblick über den raschen Anstieg der Flüchtlingszahlen im letzten Jahr. Er skizzierte die Bildungswege im hamburgischen

Schulsystem, welches die minderjährigen Flüchtlinge, je nach Kenntnisstand und Alter, in Basisklassen, IVK verschiedener Jahrgänge oder in Klassen zur Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AV-M) auf den Unterricht in Regelklassen vorbereitet. Gab es 2012 noch 49 Vorbereitungsklassen, so sind es heute rund 250 Klassen mit rund 5 000 Schülerinnen und Schülern. Er appellierte an die Schülerinnen und Schüler mitzuwirken, die Schule als »sicheren Hafen« für die Flüchtlinge zu verankern, um den Flüchtlingen eine Teilhabe an Bildung und am Schulleben zu ermöglichen.

Vielfältige Workshops ...

Im Anschluss starteten die Workshops. Die Gruppe »Open Eyes Open Hearts – Geflüchtete berichten« begleitet Flüchtlinge in die Schulen, damit sie dort von ihrem Schicksal berichten und mit Schülern ins Gespräch kommen können. Ruba (27) erzählte, wie sie mit ihrer elfjährigen Tochter einen langen und leidvollen Weg von Damaskus nach Hamburg zurücklegte. Lutz Boßhammer von »Arbeit und Leben« startete seinen Workshop mit Fragen über das eigene Fremdsein. »Wer ist schon mal in eine fremde Stadt umgezogen? Wie fühlt man sich beim ers-

ten Besuch eines neuen Freundes bei ihm zu Hause?« Das sensibilisiert für Gefühle des »Anders sein« und des »sich nicht Auskennens«. Viele Teilnehmer in dieser Gruppe haben sich schon in unterschiedlicher Weise für Flüchtlinge an ihren Schulen engagiert. Sie helfen beim Deutschlernen, stellen sich als Paten zur Verfügung und sind als Übersetzer aktiv. Andere Workshops befassten sich mit Themen zu Fluchtursachen, Willkommenskultur und interkulturellen Begegnungen, auch die Schülersprechervollversammlung tagte. Großen Anklang fand der Theaterkurs von Yannik Reimers »Kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus«.

... Projekte ...

Nach der Mittagspause wurden die Ergebnisse diskutiert und im Plenum präsentiert. Viele Projekte sind an den Schulen bereits gestartet, andere sind in der Vorbereitung. An zahlreichen Hamburger Schulen sind Mentoren- oder Patenprojekte ins Leben gerufen worden. Außerdem sammelten die Schülerinnen und Schüler vielerorts Geld- und Sachspenden, zum Beispiel durch Pfandflaschenaktionen. Es wurden gemeinsame Kochkurse und Kulturfeste veranstaltet, Nikolaus- und Weihnachtsbaum-Aktionen durchgeführt. Einige Schülergruppen bieten Ausflüge und Stadtführungen an. Gewünscht werden noch mehr Sport- und Freizeitangebote für den Nachmittag, auch die Idee der Willkommensfeste könnte weitere Verbreitung finden.

Martin Goerlich, Sozialpädagoge an der Stadtteilschule Stübenhofer Weg, berichtete von der guten Verbindung der Schule zur Zentralen Erstaufnahme in der Nachbarschaft der Schule. »Wir veranstalten gemeinsame Ausflüge und lernen den Stadtteil kennen – erst letztes waren wir zusammen beim Laterne laufen.« Auch Patenschaften, Workshops am Nachmittag und Sportangebote gehören in das gut vernetzte Profil der Schule in Kirchdorf-Süd.

Wenngleich die Schülerinnen und Schüler bereits viele Projekte auf den Weg gebracht haben, so sind ihnen auch die Schwierigkeiten dieser großen Aufgabe an diesem Tag bewusster geworden. Sie entwickelten eine Reihe Ideen und

Vorschläge zur Verbesserung der Situation und sie stellten konkrete Forderungen an die Politik und die Bildungsbehörde.

... und Forderungen

Viele Schülerinnen und Schüler fragten sich, ob nicht mehr Therapeuten an die Schulen kommen müssten, um Traumata von geflüchteten Jugendlichen zu bearbeiten. Diese Aufgabe, so die Meinung der Jugendlichen, würde die einzelnen Schulen wahrscheinlich überfordern. Es entstand die Forderung, dass

on/Integration, eine ausgeglichene Verteilung von IVKs auf alle Stadtteile und alle Schulformen, die Anerkennung von Deutsch als zweite Fremdsprache, die Vertretung der IVKs in den Mitbestimmungsgremien und einen Raum zur Etablierung einer Willkommenskultur.«

»Allein die beeindruckende Anzahl an bereits realisierten Projekten durch Schülerinnen und Schüler aus Hamburger Schulen widerspricht sehr deutlich dem Lamento über die unpolitischen Jugend«, resümiert Mitveranstalter Christoph Berens, am Landesinstitut für Demokratieförderung



Mina Zula, Landesvorsitzende der Schülerkammer Hamburg (re.), und ihre Stellvertreterin Sirin Pourbakhshayesh

sich alle Schulen in Hamburg zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit der Thematik beschäftigen sollten und forderten mehr Projektzeit und Unterstützung ein.

Eine weitere Forderung ist, dass diese komplexe Aufgabe nicht nur von den Stadtteilschulen allein getragen werden darf, sondern dass auch die Gymnasien sich ihrer Verantwortung stellen müssen. Es wurde die Frage diskutiert, inwieweit es für Schülerinnen und Schüler aus den IVK-Klassen aufgrund ihrer Deutschkenntnisse überhaupt möglich ist, ein Gymnasium zu besuchen. Aus dieser Diskussion entstand die Forderung nach mehr Förderung und vielfältigeren Lernforen insbesondere an Gymnasien.

Daryoush Danaei, der neue Vorstand der SchülerInnenkammer, fasste die Ergebnisse der Gespräche und Workshops des Tages zusammen: »Wir fordern pädagogische Ansprechpartner für alle möglichen Fragen zur Inklusi-

pädagogik, Projektdidaktik und den Wettbewerb Demokratisch Handeln zuständig. »Die Schülerinnen und Schüler haben die Anregungen aus der Praxis sehr positiv angenommen. Es war eine runde Veranstaltung mit vielen Informationen und Kontakten. Unser Ziel war es, die Schülerinnen und Schüler zu mobilisieren, damit sie aktiv an dem Prozess der Integration teilnehmen. Ich denke, wir haben heute viele erreicht und gemeinsam gesehen, wie groß und wichtig dieses Thema ist.«

Christoph Berens erstellt im Augenblick eine Projektdatenbank mit bereits realisierten Projekten, um diese den Schulen in Hamburg zur Verfügung zu stellen. Kontakt: Christoph.Berens@LI-Hamburg.de

Text und Fotos:

Heidrun Zierahn, Journalistin
www.pr-schule-hamburg.de

Auf den folgenden Seiten finden Sie nützliche Links zum Thema »Schule und Flüchtlinge«

Links zum Thema Schule und Flüchtlinge

Behörde für Schule und Berufsbildung

Schule für Flüchtlinge

Aktuelle Berichte und Informationen über ZEA-Lerngruppen, IVK Vorbereitungsmaßnahmen, häufige Fragen von Schulen und Antworten, Schlagwortverzeichnis, Ansprechpartner und Servicestellen der Behörde

- www.hamburg.de/schule-fuer-fluechtlinge/

Hier ist u. a. der Link auf den Regionalen Bildungsatlas zu finden mit einer interaktiven Karte über Einrichtungen für Flüchtlinge, Sozialindex und schulische Versorgung im Stadtgebiet.

- Direkter Link: bildungsatlas.map-dienst.de/Fluechtlingsbeschulung.html

(Institut für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung 2015)

Der Hamburger Bildungsserver

hat zum Thema Flüchtlinge ein Special bereitgestellt:

bildungsserver.hamburg.de/thema-fluechtlinge/

Ebenso zum Problemfeld Extremismus:

bildungsserver.hamburg.de/sozial-und-rechtserziehung/themen/

Und immer einen Blick wert sind die Tipps der Redaktion:

- bildungsserver.hamburg.de/tipps-der-redaktion/

Zahlen, Daten, Fakten

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Die Website der Behörde hält die aktuellen Zahlen bereit, gibt Übersicht über Standorte, verlinkt mit den wichtigsten Seiten zum Thema in den Bezirken.

- www.hamburg.de/fluechtlinge
- www.hamburg.de/hh-hilft.de
- www.hamburg.de/integration

Landeszentrale für Politische Bildung

Zentrale Dienstleistungs- und Service-Einrichtung für die politische Bildung im Stadtstaat Hamburg

- www.politische-bildung.de
- www.politische-bildung.de/asyl_fluechtlinge

UNO-Flüchtlingshilfe

Deutscher Spendenpartner von UNHCR – dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen. Seit 1980 fördern wir Hilfsprojekte für Flüchtlinge im In- und Ausland.

- www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html

Weitere Informationen, Beratung

Adressbuch – Willkommen in Hamburg: Integrationsangebote für Zuwanderer. Behörden, Institutionen, Vereine. Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz. Hamburg 2011. Eine umfangreiche Dokumentation aller Anlaufstellen für Migranten – von der Sprachförderung im Vorschulalter über die Asylberatung bis hin zu Migrantenvereinigungen.

www.hamburg.de/contentblob/128658/data/adressbuch.pdf

Flüchtlingsrat Hamburg

Er koordiniert und begleitet aktive Gruppen vor Ort, hält Kontakt zu den betroffenen Menschen und verfügt in vielen einzelnen Fragen über das Wissen, wie konkret geholfen werden kann.

- www.fluechtlingsrat-hamburg.de

Mobile Beratungsteam gegen Rechtsextremismus

bietet kurzfristig und unbürokratisch Unterstützung gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus. Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen können sich an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wenden, wenn sie mit entsprechenden Problemen und Vorfällen konfrontiert sind. Träger der Koordinierungsstelle sind Arbeit und Leben, Hamburg und die DGB-Jugend.« (Selbstdarstellung Website)

Netzwerk gegen Rechtsextremismus:

- www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus

Ein Ansprechpartner, der für die Kooperation mit Schulen sowie die Durchführung von Workshops zu diesen Themen verantwortlich ist, ist Jens Schmidt – jens.schmidt@hamburg.arbeitundleben.de | Tel. (040) 28 40 16 13 | (Arbeit und Leben e.V.)

Openeyesopenhearts

Flüchtlinge halten Vorträge in Hamburgs Schulen. Es bringt Schülerinnen und Schülern ab der 9. Klasse auf informative Weise näher, wie – warum – weshalb sich Menschen z. B. aus Syrien auf die große und gefährliche Reise in Richtung Deutschland und Hamburg machen.

- www.openeyesopenhearts.jimdo.com/

Refugees Welcome Karoiertel/RWKaro

ist eine Plattform, um Hilfe und Spenden für die neuen Nachbarinnen und Nachbarn zu organisieren. Die Website bietet für die Freiwilligen viele wertvolle Links.

www.refugeeswelcome20357.wordpress.com/helpful-links

Schulmentoren – Hand in Hand für starke Schulen

Projekt für die 23+ Schulen mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ehrenamtliche auszubilden um als Vorbilder und Lotsen soziale Strukturen an den Schulen zu stärken, und Eltern zu ermuntern die Bildungsbiographien aktiv zu gestalten.

- www.hamburg.de/schulmentoren/

verikom

Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Einrichtungen und Angeboten an insgesamt fünf Standorten in Hamburg in den Stadtteilen Altona, Billstedt, Kirchdorf-Süd und Wilhelmsburg-Bahnhofsviertel.

- www.verikom.de

Vernetzung Flucht Migration Hamburg

Das Portal vermittelt einen Überblick über bestehende Qualifizierungs- und Beratungsangebote für erwachsene Migrantinnen und Migranten. Die Seite richtet sich an alle, die sich über aktuelle Angebote der Sprachförderung, der beruflichen Weiterbildung sowie der Beratung und Vermittlung für Migrantinnen und Migranten sowie Flüchtlinge in Hamburg informieren möchten. Hinweise auf hier noch nicht abgebildete Angebote werden gerne entgegengenommen.

- www.vernetzung-migration-hamburg.de

Anregungen, Projektbeispiele

Zeitschrift SPIESSER

richtet sich an junge Erwachsene (16 bis 24 Jahre) und erscheint bundesweit und wird an Bildungseinrichtungen (Schulen, Bibliotheken, Unis) verteilt. Mehr als 450 Nachwuchsjournalisten aus allen Bundesländern schreiben, fotografieren und filmen für SPIESSER als freie Reporter.

- www.spiesser.de/thema/ihr-fuer-fluechtlinge

Das macht Schule

Unterstützt mit Materialien und Tipps Schülerprojekte. Zum Thema Flüchtlinge findet sich hier Material zum Thema Willkommenskultur.

- www.das-macht-schule.net/projektvorlagen/willkommenskultur

KiRaKa

ist ein Angebot der Hörfunk-Kinderprogramme des WDR. Im Programm »Flüchtlinge bei uns« berichten Kinder über die Flüchtlingsthematik.

- www.kiraka.de/fluechtlinge-bei-uns

Demokratisch Handeln e.V.

sucht und unterstützt Projekte, Initiativen und Ideen, in denen das Lernen für Demokratie und Politik um Erfahrungsmöglichkeiten erweitert wird sowie Themen und Aufgaben des Gemeinwesens in den Mittelpunkt eines verstehenden und handelnden Lernens treten.

Kontakt und Nachfragen bei Christoph Berens LI Hamburg Demokratie- und Projektlernen – christoph.berens@li-hamburg.de | Tel. (040) 42 88 42-5 64

- www.demokratisch-handeln.de/dh-data/index.php (Datenbank)

Netzwerk Service-Learning – Lernen durch Engagement

Unser bundesweiter Zusammenschluss von Schulen, die LdE umsetzen, und regionalen Partnern, die sie dabei beraten und unterstützen. Ziel ist es, im Austausch miteinander an der qualitativollen Umsetzung von Service-Learning zu arbeiten und sich gemeinsam für dessen Verbreitung einzusetzen.

- www.servicelearning.de/db/index.html (Datenbank 15. Nov. allerdings noch keine Einträge zu Engagements für Flüchtlinge)

Finanzierungsmöglichkeiten

betterplace.org

Die Website unterstützt sozialen Projekte darin, im Internet Spenden zu sammeln. (Spendenplattform)

- www.betterplace.org/de

Fonds »Flüchtlinge & Ehrenamt«

bietet in einem unbürokratischen und zügigen Verfahren Menschen, die sich ehrenamtlich zu dem Thema engagieren, Zugang zu flexiblen und behördenunabhängigen Ressourcen und ergab sich aus einem Bündnis Hamburger Stiftungen. Über die Vergabe wird nach einem unbürokratischen Antragsverfahren in der Regel binnen 14 Tagen entschieden. Es können sowohl Sach- als auch Honorarmittel ab 100 Euro bis zu 1000 Euro beantragt werden. Schülerprojekte können ebenfalls Mittel beantragen.

- www.buergerstiftung-hamburg.de/fonds_fluechtlinge_ehrenamt

[You:ful]

finanziert Netzwerkklassen über einen Antrag der Schüler 125,- € pro Kurs pro Kalenderjahr für z.B. Fahrtkosten, Eintritte, Materialien. (Hilfe bei der Antragstellung, Toolbox 0415)

- www.buergerstiftung-hamburg.de/yousful